

1 Etappe Scheßlitz - Wattendorf

Auf dem ersten Abschnitt unserer Rundwanderung durch den „Blühenden Jura“ können wir wunderbar die Seele baumeln lassen. Malerische Wacholderheiden, schroffe Felsen und beeindruckende Fernsichten – wir tauchen ein in die Natur und genießen die historische Kulturlandschaft.



- Ausgangspunkt:**
● Scheßlitz, Kirche St. Kilian
- Endpunkt:**
● Wattendorf, Kirche St. Barbara
- Streckenlänge:** etwa 15 km
- Gehzeit:** 4 - 5 Stunden
- Markierung:** „Frankenweg“  (von Scheßlitz bis zum „Weißen Lahma“)
- Besonderheiten:**
Aussicht „Hohe Metze“,
Schutzgebiet „Weißer Lahma“,
Wacholderheiden
Aussicht „Wattendorfer Leite“
- Einkehr:**
Scheßlitz, Burgellern, Wattendorf
- Übernachtung:**
Scheßlitz, Burgellern, Wattendorf

Wir starten an der Scheßlitzer Kirche, wenden uns auf der Hauptstraße nach rechts und gehen nach etwa 450 Metern nach rechts und gehen nach etwa 450 Metern beim Krankenhaus links in den Radweg. Unser Wanderweg ist der „Frankenweg“ , der uns nun bis zum Schutzgebiet „Weißer Lahma“ begleiten wird. Der Weg leitet uns unter der A70 hindurch und wenig später erreichen wir Burgellern.

Wir durchschreiten den Ort und wandern weiter, queren die Straße zwischen Roschlaub und Pausdorf und erreichen das Herrenholz. Wir folgen dem kleinen Sträßchen 700 Meter, biegen nach links in einen beschaulichen Waldweg ein und erreichen nun mit der Hohen Metze einen besonders idyllischen Wegabschnitt.



Hohe Metze

Direkt an der Hangkante erwartet uns ein Picknicktisch mit herausragender Fernsicht. Der Beschilderung des „Frankenweges“  folgend erreichen wir den „Weißen Lahma“. Dieses Schutzgebiet wird jährlich beweidet und ist bekannt für seinen Orchideenreichtum.

Am „Weißen Lahma“ verlassen wir den „Frankenweg“  und laufen schnurgerade Richtung Dörrwasserlos. Nach 1,4 Kilometern erreichen wir die Dorfmitte, queren den Ort, überqueren die Kreisstraße und setzen unseren Weg geradeaus fort. Der gepflasterte Feldweg führt uns bergauf, bergab in einigen Kurven am Schallenberg vorbei. Hier befinden sich die großen Sommerweiden des Wanderschäfers. Nach 1,9 Kilometern passieren wir den Roßbacher Hang, ein großer Magerrasen mit Felsen, Wacholdern und imposantem, weißen Gipfelkreuz. Unterhalb unseres Weges liegt Roßdach.